

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bienenkorb Deß Heil. Röm. Im[m]enschwarms, seiner
Hummelszellen (oder Him[m]elszellen) Hurnaußnäster,
Brämengeschwürm und Wespengetöß**

Marnix, Philips van

Christlingen [i.e. Straßburg], [ca. 1601]

Das Dritt Capitel

urn:nbn:de:bsz:31-102486

heit vom Stul des Römischen Papstes handelt/ vnd das Petrus durch seine verdienst hat müssen das Fundamēt der Kirchen werden: auch weiter nach der länge vnd breite erklärt/ wie man die Mess andächtiglich thun soll was für Kleider vnd gereitschafft man darzu gebrauchen müsse: in was für Thüchlein man das Sacrament wirken soll/ das es für Mäustreck verwart werde/ vnd das kein Wärm noch Worten darzu kommen: wie man solches im ersten stuck der Concilien im andern Brieff Elementis mit außgetruckten worten findet. Darauf man ja mercken kan/ was für grosse sorg diser gute Clemens hatte/ vnd was für ein Prophet er hat sein müssen/ dieweil er daselbs alle die Ceremonien der H. Kirchen/ die noch innerhalb 7. oder 800. Jahren nach der zeit Elementis nicht erfunden waren/ gar deutlich beschreibet. Vnd darauf sieht man die ursach/ warumb die Heyl. Kirch so groß Fest von diesen Decretalbriefen Elementis vnd anderer seiner Rathelffer machet. Sintemal sie nämlich auß denselben ein gut theil aller ihrer Ordonanken vnd H. Ceremonien bestätiget. In summa es ist so klar/ wie die Kirch auff Liechtmestag/ das der Heyl. Messgrund gänglich innerhalb der Schrift bestande/ wie ein Kind das auß seiner Wiegen fällt.

Dise briefe sindt von wort zu wort im 1. buch der Concilien im anfang des buchs.

Mäustreck auff Pfaten einnemmen.

Falsche Brieffe tichter.

Das Kind des verderbens fällt auß der Wiege.

Das Dritt Capitel.

Beweisung/ das der Name vnd die Ceremonie der Mess auch auß der Schrift gefischet seyen: das ist/ das der Messhonig vnd sein zubereitung seinen Namen vnd Ursprung auß den Worten der H. Schrift her hab.

M iij

SD viel

Des Andern Stucks Drit Cap.

Der Mess Nam
aus d Schrifft.

So viel dann den Namen der Mess betrifft/ hat derselbige zweifels ohn auch sein Fundament auß der Schrifft: Wiewol sie inn den meinungen zusamen stimmen / als wann man zum Werck lünet. Dann es ist nicht sehr lang/ daß etliche Namhafte Doctores inn der Sorbonischen Schul zu Paris beschlossen haben auß dem jenigen / so zu ende der Brief Pauli allzeit stehet / von wannen der Brief gesandt ist welches zu Latein lautet Missa est, &c. daß Paulus damit anzeige/ / wa man des Sontags Mess soll hören. Heißt das nicht wol einkehr? S. Julian bestell vns die Herberg.

Missa est.

Johan. 1.

Zu disen kam noch ein anderer Magister noster/ welcher sagte / das dort bey dem Euangelisten Joanne der Apostel Andreas ein Messbuch gehabt/ vnd von der Mess geredt habe / als er zu Petro seinem Bruder sprach / das er den verheissenen Messiam oder den Gesalbten Christus gefunden habe : Vnd das lautet inn gemeiner Lateinischer vbersetzung also / Inuenimus Messiam quod dicitur Christus: Dis legt der Sorbonisch Doct bi also auß. Wir haben die Mess gefunden/ die Christus gethan hat. Heißt das nicht wol genießt? Gott helff euch. Wer darff nun mehr sagen / daß die Mess nicht inn der Schrifft gegründet stande? Aber dieweil die Kecker gar Naßweiß sein wollen / vnd alle sprachen verstehen vnd hie spottweiß sagen möchten/ dz Messias kein Mess sonder Messiam/ das ist/ den Gesalbte bedeute: So bringet Petrus Lombardus der Sententien Schreiber noch ein andere meinung auff die Dan / daß nämlich die Mess Nam Missa so viel heisse / als Sendung/ dieweil allgänglich ein Engel von Himmel gesandt wirdt / den Leib des Herren zu consecriern / von welchem es der Psal

Messias heißt
die Mess.

Es im 4. buch der
Sententien.
Dist. 13. Cap. 1.
vnd Dist. 14.
c. 3.

empfa

Von der H. Mess vngewissen Namen. 84

empfanget/ vnd als dan seinen consecrirten Gott fortan nach Himmel schicket/ wann er diese Wort inn der Mess spricht:

Omnipotens Deus, iube hęc perferri per manus sancti Angeli tui in sublimē Altare tuum, &c.

Das ist.

O Allmächtiger Gott / gebiete/ daß d. s. durch die hand deines H. Engels getragen werde zu dem hohen Altar/ &c.

Vnd darauf schließt er weiter Das wahin der Engel nicht kompt/ da kan man nicht sagen/ daß daselbs eine Mess seye: Aber ein Mann dörrft sich hierüber schier räuspere/ als ob es gescherzt wer. Dan wa dem also/ das man auff den Engel warten müste man würde in der ganzen Welt nit ein Mess singen / so doch alle Göttliche tag die Messen mit viel Sestern vnnnd Simmern aufgemessen werden. Darumb hat vnser l. Mutter die H. Kirck hiezu wol ein ander loch gebort / vnnnd beschloffen im Conciilio zu Senis / daß die Mess ein Hebraisch wörtlin seye/ was aber dasselbig bedeute/ seye vngewiß. Dann wiewol dasselb Concilion sagt/ daß es ein rein Dpffer bedeute/ so kompts doch mit der Hebraischen sprach nicht vberlein / man wöll sie dann nennen Nisset.

Missa ist Hebraisch vnd vngewiß.

Aber es scheint viel eher/ das es von Massa kompt/ welches im Hebraischen ein Last vnd verfluchung heißet: oder von ein andern Massa/ dz verfluchung bedeut/ dieweil die Pfaffen mit fünff worten Gott versuchen/ ob er auch ins Brot kommen wölle.

Missa oder Hebraisch Nisset Misa von mas/ sa/ verfluchung vnd verfluchung Exodi. 17.

Gleich wie die Kinder Israel Gott versuchten in der Wüsten Raphidim/ zuerfahren ob er auch bey ihnen wer oder nicht: welcher vrsach halben auch der platz genant ward Massa, das ist verfluchung. Wiewol man es

M iij noch

Cap.
Mess betrifft/ hat
Fundament
den meinun-
zum Wetter
liche Namhaft
al zu Paris be-
nde der Brief
Mess gefandt ist
daß Paulus do
Mess soll hören
bestell vns die
er nocher/ w
en Joanne de
d von der Mess
der sprach/ das
besalbten Chri
inn gemein
nus Messiam
Sorbonisch Me
in/ die Christus
Gott helff euch
Mess nicht inn d
eil die Reser
achen verfluch
ias kein Mess
ute: So bring
Schreiber noch
ß nämlich die
ng/ dieweil alle
wird/ den Leu
m es der Pfaff
empfan

Des Andern Stucks Drit Cap.

Daniel. 11.
Mes von Mao
sim dem Gott
von Nachthau
s. n.

Das ist ein fein
Ehlich Kind/
dessen Pfeuern
vnd Paten nie
wissen wie es ge
kauft sey.

Mes der Babilo
nischen Menge.

Ein Pfaff verk
teurt sein Herz
Gott.

Die Mes auff
ein viereckten
stein mit ein
viereckten hüt
im zuthun.

noch fester auß Daniele kan befestigen / welcher als er vom No. Reich redet / spricht/ daß sie einen Neuen Gott Maosim haben sollen/welchen sie anbetten werden/vnnd mit Gold/Silber vnd Edelgestein verehren. Maosim aber heisset ein Gott der stärke vnd des gewalts. Darinn er vnzweifelich vom Gdt der Mes redet/der ein so gewaltiger Gdt ist/daß er alle die ihenige/die ihne nicht ehren wöllen/im rauch vermisset. Daher villeicht ein Daur ein Eyd schwur/es käme von Vermissen : Oder von Maosims essen/das ist / des starken Mesgotts schawessen/oder Pancket/oder Zaubermal: Oder vom Wätsen / dieweil die Mes/ als ein starker Maosim die Leute misset vnnd nöttiget : Oder daher / daß sie ein vermessen werck seye: Oder von der Babilonischen Mezen in der Offenbarung Johannis soll sie villeicht Mesmes für Mes oder Mezenmes heißen / dieweil auß ihrem Bapstbullonischen Mes oder Mengentelch alle Böcker truncken werden/vnnd diese / die nicht mit ihr messieren vnnd messieren wollen/messigt. Inn summa es erscheinet dannoch / daß der Nam Mes auß der Schrift gefischt seye/wie schwerlich man ihn auch finden kan / wie ihent voll Pfaff/der sein Herzgott pfiff/da er inn der Mes die Dstien verlor.

Daß man demnach die Mes nicht singen mög/auß ders dann auff ein viereckten Stein mit Creuzen wol verwart/vnd mit H. Worten beschworen/das wird auch auß der Schrift befestiget. Dann als Paulus zum Corinthern sagt/daß sie vmb der Sacrament willen sich nicht solten vberheben / angesehen / daß das Volk Israel (welches doch durch Gottes straff jämertlich vergieng) auch eben gleiche Sacrament im grundt gehabt haben/vnnd waren auch getauft: vnnd hatten auch die Geistlich

Geistlich
Geistlich
oder F
worten
V
der G
sagt/d
Z
rumb
mehr i
wie W
wend
singer
gewun
weiße
Z
Mes
Dura
daß R
Ench
lein.
Mes
gen se
S
man s
het/da
Creuz
sechste
dann
den z
wir/al
vns d

Geistliche Speise nämlich das Manna gessen/vnnd den Geistlichen Trancck getruncken/weicher auß dem Stein oder Felsen flosse : da sagt er darbey mit außgetruckten Worten.

Vnd der Stein oder Fels war Christus/das ist nach der Geistlichen auslegung der Röm. Kirchen/ so viel gesagt/das man die Mess auß einem Stein singen soll.

Iem Christus wird auch ein Eckstein genennet/darumb machen sie auß dreyen ecken vier. Vnnd daß noch mehr ist / war sein Grab auch auß ein Stein gehalten/wie Marcus bezeugt im 15 Capitel. Ergo so folget notwendiglich darauff / das man ohn ein Stein kein Mess singen mög. Auch dieweil Christus inn weisse Leinwat gewunden ward/ darumb muß man inn der Mess auch weisse Thüchlein brauchen.

Vnd fortan/berreffend ein jede Ceremony die in der Mess gebraucht wird/darüber möcht ihr lesen das Buch Durandi/ oder Innocentium De officio Missæ, oder das Buch Evidentis de Monte Rocherij: genant Enchiridion Sacerdotum, der Priester Handbüchlein. Dann da werdt ihr deutlich befinden/das alle ihre Messgebräng auß der Schrift mit Haaren dazzu gezogen sein.

Vnd zum ersten findt ihr von der zeit der Mess / das man sie zu dreyn vhren thun muß / dieweil geschriben steht/das die Juden zu dreyn vhren rufften/Creuzigte ihn/ Kreuzigte ihn: Oder zu sechs vhren / dieweil sie ihn zur sechsten stund Kreuzigten: Oder zu neunnen/dieweil er als dann seinen Geist auffgab. Dann ob schon wol die Juden zur selben zeit ihre stunden anders rechneten dann wir/also daß die dritte stund bey ihnen war / gleich wie bey vns die achte oder neunnde stund vormittag / vnnd ihre

M v

sechste

Psalm 114.
Esa. 28.
Mat. 21.
Mar. 12.
Luc. 20.
Act. 4.
Rom. 9.1.
Pet. 2.

Dies wird also be-
wiesen von den
Glossen vber die
Dec im c. Alas-
ria de Conf. dist.
1. vnd im Enchir-
idion Sacerdotum
von Guido de
Mote Rocherij
Durand im irra-
tionali officiorū
Diuinorum.

Die zeit Mess da
zumessen.
Christi meistcreuz-
ziger.
Wöfe Römisch
vhyrenrichter.

Des Andern Stück's Dritt Cap.

sechste war vnser zwölffte Mittag stund/ vnnnd ire nemlich
fiel vngesehrlich vmb vnser drey Abends stund. Jedoch
macht vnser Mutter die H. Kirch ihr Rechnung so ge-
naw nicht / wie die Reher / welche den Ostertag auff der
Juden schlag aufrechnen. Es ist schlechts genug/ das
die Namen oberein stimmen / darnach laßt sie die Kugel
lauffen wie sie will: Vnd bekümmert sich wenig darumb
das Creuz Christi sey vom Delbaum/ oder Feigenbaum/
oder Apffelbaum gewesen / sie weiß wol das es nicht von
Helffenbein war/ wie der Bauer meynt/ da ers darin ein-
gefaßt sahe.

Darnach belangend die Kleidung vnnnd das Mes-
gewand. So sind irre Albe oder lang weiß Kleid auch inn
der Schrift/ nämlich da geschriben stehet / Wer biß zum
ende beharret / der wird selig. Dann das lange Kleid be-
deut langwürtige standhaftigkeit. Den Gürtel finder
daselbs/ da geschriben steht: Wer Gott fürchtet/ der wird
sein Hertz bereiten/ &c. Dann bey dem Gürtel/ der die Klei-
der auffschürt/ wird verstanden die forcht Gottes. Item
die Armband oder Manipuli sind auß dem jennigen ge-
wunden/ das im Psalmen stehet / Die mit tränen säen
sollen mit freuden ernden/ vnd bringen mit freuden ihre
Garben/ &c. Dann die Garben werden zu Latin Mani-
puli genant/ also daß Dauid von desß Vapsts Manipuli
daselbs geredt hat.

Vnd die Strol vmb den Hals/ auß dem/ das Paulus
sagt: Tragt das leiden Christi an ewerm Leib. Vnnnd
zum letzten die Casel / auß dem/ da Petrus sagt: Wollt
ihr auß die Lieb gewurtzelt seyt / so laßt vns rechtfertig
leben. Das heißt nach außlegung der Seyligen Wirt-
chen/ laßt vns ein Casel antzagen / wann wir Messen
machen.

Wie hie oben
mit verrechnung
300 jar.
Wessontz dispu-
tag/ ob das creuz
von Feigenbän-
nen oder Apffel-
bäumen heilig
war.

Mess Albe.

Matth. 10.
Mesgürtel.

Eccles. 2.

Armband.
Psal. 126.

Die Strol.
2. Cor. 4.
Casel.
1. Pet. 4.

Weiter

D
Wei
jenigen
vnnnd an
lappen/
ein haup
Kronen
treck zu
Säuße
besonde
lapp v
rechter
fundba
stören
nichts
wissen
scheck
vorgem
sen: M
cher S
ter die
vnnnd e
bereitet
genügi
solchen
folgend
das die
he. D

Das gebreng zur Mess auß der schrifft. 86

Weiter werd jr auch befinden/ das der gröſt hauff des
jenigen/ was man in der Mess liſe/ iſt auß dem Psalmen
vnd andern Heiligen Schrifften ſtuckweiſ mit blecken/
lappen/ vnd ſtecken zuſamen gerafft/ vnd ſo artlich vber
ein hauffen geſügt/ als ob man viel ſtuck von Ducaten/
Kronen/ Roſennobeln vnd Portugaleſern mit einem
treck zuſamen teimet / darauß ein ſchöne Thür für ein
Eauſtall zu machen. Es iſt wol war/ das jegliche ſtuck
beſonder ſeinen beſondern Papſt hat / der es daran ge-
lappt vnd geſteckt hat : Also das es alles beyſamen ein
rechter Bettlermantel iſt : Wie dann ſolches jedem
kundbar/ vnd auß den Decreten vnd Catholiſchen Hi-
ſtorien genugsam kan war gemacht werden. Doch iſt
nichts daran ſo groß noch ſo klein / ihr Meſnepptigkeit
wiſſen ein Schriftelein darauß zuſchrauben/ vnd ihin ein
ſcheelichs Hütlein auffzuſehen. In maſſen ſeichelich auß
vorgemelten Scribenten/ wo es noht iher/ wer zu bewe-
ſen: Aber es iſt vns lieber/ das diejenige/ welche nach ſol-
cher Speiß vnd Schleck hungert oder leckert/ ſelbs vn-
ter die Meſſig gangen / zunehmen wo es ihnen gefällt/
vnd es darnach inn der Gartkuchen ihnen kochen vnd
bereiten laſſen/ wie es ihnen zum beſten Mundtut. Vns
genügt/ das wir ſchlechts die angezeit haben/ welche mit
ſolchem Schreck vnd Meſſhonig wiſſen umbzugehn/ vnd
ſolgendſ nach gelegenheit vnſerer Materij zu beweifen/
das die Meſß auß der Schrifft gänzlich gegründet beſte-
he. Darumb mag man die Pfaffen auch wol auß Ma-
chometiſch oder Mähometiſch Meſſer heißen/
vnd ihre Kirchen Meſſit oder
Meſſit.

Ein Altar vber
ein Preſey.

Bettlers mantel
der Meſſ.

Wer will ſich
ſchleckt/ frag die
Naß/ das er vor
ſchmeck.

Weiter

Das